

Wie wird's in Wien
anschauen,
wenn unser geliebter
Kaiser
zurückkommt?

Wien, das allezeit getreue, das in der Geschichte Epoche machende Wien, das seine Anhänglichkeit an das geliebte Herrscherhaus keinen Augenblick selbst in der größten Gefahr nicht verläugnet hat, Wien wird in Bälde einen Tag feyern, einen Tag, den es gewiß noch zu keiner Zeit erlebt hat. Er, der Gütige, der Unsterbliche, wird zurückkehren! Himmel, was wird das für ein Empfang sein! Schon höre ich das Herz und Mark ergreifende, von Tausenden einstimmig ertönende Vivatrufen! Ich sehe, wie sich Mann an Mann in dichten unübersehbaren Massen drängt, um Ihm den längst Ersehnten die Pferde auszuspannen. Doch was sage ich. Nicht zufrieden werden sie sich damit lassen, aus dem Wagen werden sie Ihn heben und in die väterliche Burg tragen.

Mitbürger! ich sehe schon im Geiste, wie euch Wonne und Entzücken Thränen in eure Augen treiben, und zwar Thränen, die die kostbarsten Perlen im Werth übersteigen, Thränen, die ihr gewiß nie aufrichtiger hättet weinen können, Thränen, die eure Kinder, Kindeskinde und die ganze Nachwelt nicht genug dankend anerkennen, und Thränen, in denen sich auf ewige Zeiten euer felsenfeste Treue und Anhänglichkeit, an unser über Alles erhabenen Kaiserhauses spiegeln werden! —

Und nun ihr Finsterlinge! auch euch will ich aus der Hölle, in die wir euch alle schon längst verwünscht haben, an jenem kommenden ewig denkwürdig bleibenden Tag hervorbeschwören, auf daß ihr Zeugen der goldgekrönten Folgen eurer verruchten Thaten sein, auf daß euer tückisches, verderbtes Herz, ob der folternden Reue gänzlich breche. Denn fürwahr, nicht Kerker, nicht Zuchthaus sondern einzig und allein wäre dieß für euch die beste rächende Nemesis, auf daß ihr sehet, wie die göttliche Vorsehung allenthalben wachet, wie sie Recht und Tugend siegreich hervorgehen läßt, und wie sie das Laster und seine schändlichen Folgen vom Grunde vernichtet; auf daß ihr endlich sehet, wie ihr als abschreckendes Beispiel von der Geschichte werdet gerichtet werden! dann — erst, dann kehret dort hin, wo kein erquickender Sonnenstrahl dringt, dort könnet ihr eure schwarze Seele aushauchen!

Wir aber werden rufen: Hoch! dreimahl Hoch unser guter Kaiser! Oesterreich über Alles! Hoch die braven Wiener.

